

**Schwaneweder Grundschüler
versammeln sich auf dem
Marktplatz zu einer musikalischen
Kundgebung**

Singen für die Rechte der Kinder

Von **Peter Otto** - 06.05.2016 - 0 Kommentare

Der Schwaneweder Marktplatz liegt im hellen Sonnenschein. Am Maibaum flattern die bunten Bänder in einer leichten Brise. Da nähert sich ein breiter Zug von Kindern, angeführt von Thorsten Lesemann. Der Schulleiter der Heideschule geht als singender Frontmann vor seinen Schülern her. Der Heideschule schließt sich die Dreienkampfschule mit Schulleiter Rolf Tigges an.



Mehr als 500 Kinder haben sich auf dem Marktplatz in Schwanewede versammelt und singen gemeinsam.

(Andreas Kalka)

Es folgen drei Klassen aus der Waldschule und hundert Drei- bis Sechsjährige aus dem Kindergarten

Worpsweder Straße. Im Nu hat sich der Marktplatz mit mehr als 500 fröhlichen Kindern gefüllt. Der Anlass: Ein gemeinsamer

Aktionstag, den die Schwaneweder Schulen im Rahmen des Projektes „Gutes Leben für alle“ veranstalten.

Als eine von elf Schulen beteiligt sich die Heideschule seit zwei Jahren an einem Pilotprojekt, das vom niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung angeregt wurde. „Mit diesem Aktionstag ‚Willkommen! Gutes Leben für alle! Überall!‘ wollen wir ein starkes Zeichen setzen für die Kinderrechte auf der ganzen Welt“, erklärt Lesemann. „Wir wollen, dass die Kinder überall, rund um den Erdball, sicher und körperlich unversehrt aufwachsen können, dass sie Zugang zur Bildung bekommen, sich ausreichend ernähren können und reines Wasser haben.“

1 von 4

09.05.2016 09:36

Wo die auch in der UN-Kinderrechtskonvention verankerten Forderungen nicht erfüllt würden, flüchteten die Menschen, so Lesemann. „Viele kommen zu uns, weil in ihrer Heimat Not und Krieg herrschen.“ So würden seit zwei Jahren Kinder aus dem südwestlichen Balkan und in jüngerer Zeit auch aus Syrien in Schwanewede leben und die hiesigen Schulen besuchen. Das habe zu der Überlegung geführt, den Grundschulern Fähigkeiten zu vermitteln, damit sie diesen Mitschülern helfen und sie unterstützen können. „Damit können sie dazu beitragen, dass sie schneller unsere Sprache erlernen und sich besser bei uns einfinden“, erklärt Thorsten Lesemann.

Angesichts der vielen Schüler, Lehrer und Eltern strahlt der Schulleiter: „Ein ganz toller Anblick bei dem Kaiserwetter! Guten Morgen!“ Und lautstark tönt es zurück: „Guten Morgen!“ Die Veranstaltung auf dem Markplatz soll ein musikalisches Ereignis mit einem vielstimmigen Chor werden. Leven und Marik aus der vierten Klasse verraten, dass sie drei Lieder im Musikunterricht gelernt haben. Und wozu? „Wir wollen, dass Kinder in anderen Ländern nicht verhungern und zur Schule gehen können“, sagte Marik. Und Leven sagt: „Das wollen wir zeigen.“ Und dann erzählt er noch, dass sie im Unterricht noch gelernt hätten, sich zu den Liedern zu bewegen, zu klatschen und zu stampfen. Jetzt brennen sie darauf, ihr Können zu beweisen. „Ihr habt lange geprobt!“ bestätigt der Schulleiter. „Seid ihr bereit?“ „Ja!“, tönt die Antwort laut über den Platz.

Eingangs hat die gemischte Lehrer-Band der Dreienkamp- und Heideschule die Versammlung mit Samba-Rhythmen eingestimmt. Jetzt singen alle, begleitet von der Flötengruppe und Kisten-Trommlern ein „Guten Morgen“-Lied aus Simbabwe: „Salibonani“.

Alle Kinder tragen ein blaues Bändchen am Handgelenk. Darauf steht in bunten Buchstaben: „Willkommen! Gutes Leben für alle! Überall!“ Lesemann sagt: „Ihr habt Kinder aufgenommen, die auf der Flucht zu uns waren. Es sind Kinder, die anders sind. Ihr habt sie willkommen geheißen. Sie haben unsere Sprache gelernt und eure Spiele verstanden.“ Und dann singt der

2 von 4

09.05.2016 09:36

siebenjährige Noah: „Wir sind anders als ihr, ihr seid anders als wir. Na und? Das macht das Leben eben bunt!“ Alle Kinder schließen sich ihm begeistert an. Zum Abschluss fassen sich alle an den Händen und singen: „Hand in Hand“. Ein Symbol für ein weltumfassendes Füreinander und Miteinander, das die Voraussetzung dafür ist, „dass es uns und allen gut geht“.

Die Dezernentin der niedersächsischen Landesschulbehörde, Brigitte Bergmann, ist eigens zu der Aktion aus Rotenburg angereist. „Das war eine wunderbare Veranstaltung“, sagt sie am Ende. „Sehr beeindruckend und anrührend.“ Der stellvertretende Bürgermeister von Schwanewede, Jens Brunk, erklärt: „Die Gemeinde findet es gut, was ihr hier macht. Wir unterstützen das Projekt nachdrücklich.“

Gegenwärtig besuchen laut Brunk 2200 Kinder und Jugendliche die Schulen in Schwanewede und 858 Vorschulkinder die Kindergärten. Angesichts der wachsenden Schülerzahl werde die Gemeinde ihre Bildungseinrichtungen weiter ausbauen, verspricht er. „Dieser Herausforderung stellen wir uns gern.“ Und dann geht es zurück in die Schulen. Die Polizei und begleitende Eltern sorgen neben den Lehrern dafür, dass alle Schüler wohlbehalten wieder dort ankommen.

Parallel zu der zentralen Veranstaltung auf dem Marktplatz versammelten sich die Schüler der anderen Schulen in Schwanewede zur gleichen Zeit auf den Pausenhöfen, um gemeinsam für die Kinderrechte in der Welt zu singen.

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Kindertag, verkaufsoffener Sonntag, Landpartie: Was Standbetreiber und Händlerinnen sagen: Viel los in Vegesack

Welche Vorhaben in Vegesack Vorrang haben und warum manche Projekte warten müssen: Bauen mit Hindernissen

Studie: 227 000 Touristen nutzen den Weser-Radweg / Millionenbetrag als Wertschöpfung für die Region: Die Radler kommen

Dachstuhlbrand in Lüssum-Bockhorn: Großeinsatz der Feuerwehr

3 von 4

09.05.2016 09:36